

DIENSTAG, 8. OKTOBER BIS  
SAMSTAG, 9. NOVEMBER 2024  
**AUSSTELLUNG**

Landesbibliothekszentrum /  
Pfälzische Landesbibliothek  
Otto-Mayer-Str. 9  
67346 Speyer

Telefon: 06232 9006-224

Info.PLB@lbz.rlp.de  
www.lbz.rlp.de



Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 9 – 18 Uhr  
Samstag 9 – 12 Uhr

*Westeuropäische  
Afrikareisende in  
der Frühen Neuzeit*



Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit  
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Der Eintritt ist frei.

Aktuelle Hinweise zu der Veranstaltung finden Sie unter  
[www.lbz.rlp.de](http://www.lbz.rlp.de)

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz /  
Pfälzische Landesbibliothek  
Otto-Mayer-Str. 9, 67346 Speyer

# EINLADUNG

## zur Ausstellungseröffnung

### WESTEUROPÄISCHE AFRIKAREISENDE IN DER FRÜHEN NEUZEIT

#### Begrüßung

Ute Bahrs,  
Standortvertreterin  
Landesbibliothekszentrum Speyer

#### Grüßwort

Prof. Dr. Jutta Ernst,  
Professorin für Amerikanistik  
Leiterin der Abteilung für Anglistik, Amerikanistik und  
Anglophonie  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz/Germersheim

#### Einführung

Prof. Dr. Alison E. Martin,  
Professorin für Anglistik  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz/Germersheim

am

Dienstag, 8. Oktober 2024, 19 Uhr  
im Foyer des  
Landesbibliothekszentrums  
Otto-Mayer-Str. 9, 67346 Speyer

Wir laden Sie und Ihre Freundinnen und Freunde  
herzlich dazu ein.

Die Ausstellung präsentiert Übersetzungen von Reiseberichten über Afrika in vier Sprachgebieten (Deutsch, Französisch, Englisch und Niederländisch) zwischen 1600 und 1800 – Werke, die das Wissen um einen Kontinent formten, der in Westeuropa noch bis in die späte Aufklärung hinein überwiegend als unbekanntes, exotisches Terrain galt.

In der frühen Neuzeit beschleunigte sich der Austausch von Wissen durch Übersetzungen. Hierbei spielten naturwissenschaftliche Reiseberichte eine zentrale Rolle. Sie vermittelten ihrer Leserschaft ein besseres Verständnis der Welt zu einer Zeit, in der immer mehr Informationen – aus der Botanik, der Zoologie und der Geologie – auf globaler Ebene gesammelt und verarbeitet wurden.

Afrika zu bereisen, galt für westliche Naturwissenschaftler als immense strategische und körperliche Herausforderung. Aus dem Landesinneren kehrten nur wenige lebend zurück. Die Erkenntnisse, die sie über die großen Flusssysteme, das Klima und die Tierwelt des Kontinents nach Europa zurückschickten, wurden daher umso eifriger gelesen und schnell über die Sprache hinaus verbreitet, in der sie ursprünglich verfasst worden waren.

Mithilfe von Erkenntnissen aus der Übersetzungswissenschaft und der Wissenschaftsgeschichte geht diese Ausstellung drei Fragen nach:

- Welche Arten von Informationen über Afrika zirkulierten anhand von Übersetzungen in Westeuropa?
- Welche Vermittlerfiguren spielten hierbei eine Rolle?
- Wie zeigten ihre Übersetzungen Konkurrenzdenken zwischen nationalen Wissenskulturen auf?

Bild: Mungo Park, Reisen im Innern von Afrika auf Veranstaltung der afrikanischen Gesellschaft in den Jahren 1795 bis 1797, Berlin/Hamburg: Haude & Spener, 1800